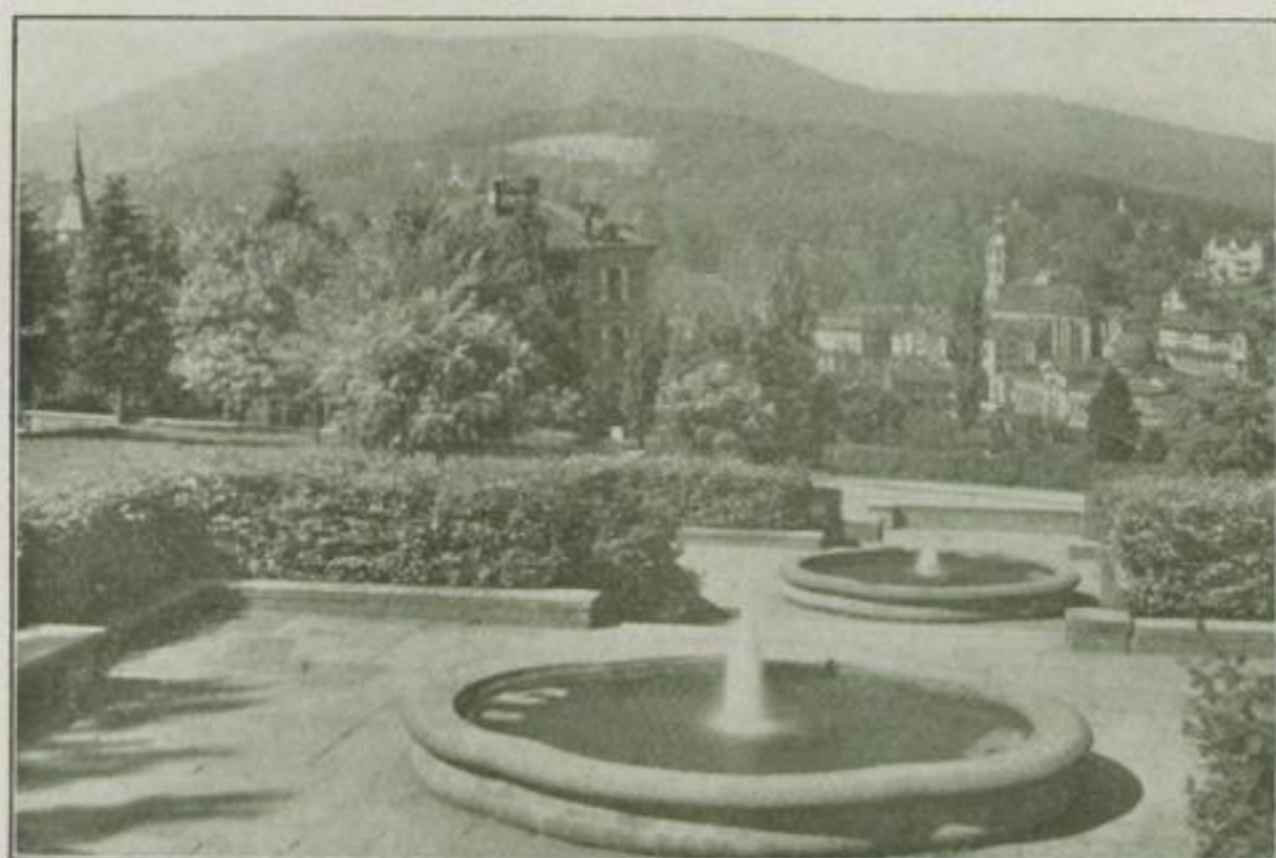


Straßen gern möglich ist. Nach einer Tagestour von 192 km machen wir in der alten Kaiserstadt Frankfurt zum zweitenmal Halt, um, frisch ausgeruht, die restliche Strecke von nur 176 km voll auskosten zu können. Führt sie doch über das nahe Darmstadt zur Bergstraße nach Heidelberg. Schnell rollt unser Wagen an dem alten Barockschloß in Bruchsal über Eßlingen nach Baden-Baden. Wer aus Breslau (878 km), Dresden (618 km) oder Leipzig (540 km) zureist, durchquert mit genießendem Behagen die abwechslungsreichen Szenerien der Sächsischen Schweiz, des Erz- und Fichtelgebirges und den Fränkischen Jura. Über den Schwäbischen Jura erreicht man Württembergs Hauptstadt, das in weitem Tal gelegene, von Bergen umgebene Stuttgart. Von hier aus beginnt bereits, auf dem Wege über Schloß Solitude, eine der schönsten Schwarzwaldpartien durch die waldigen Berge des Albtales nach Herrenalb und durch das Murgtal über Gernsbach nach unserem Stelldichein. Die Münchener haben nur einen kurzen Anmarsch von 337 km, sie fahren über Augsburg, Ulm und erreichen hinter Stuttgart ebenfalls die wunderbaren Tannenwälder des



Ausblick vom Paradies auf Baden-Baden

Schwarzwaldes auf der vorher erwähnten Route. Die

Norddeutschen endlich, die von Hamburg (689 km) über Hannover (530 km) anrollen, fahren entweder über Kassel durch Westerwald und Taunus nach Frankfurt a. M., oder sie machen den lohnenden Umweg durch das Sauerland nach Köln (377 km), und von hieraus rheinaufwärts über Koblenz. Bis Mainz begleiten

uns Weinberge. Wir fahren in Mainz über die Rheinbrücke und erreichen Baden-Baden über Darmstadt auf dem uns bekannten Wege der Bergstraße.

Die Unterbringung meiner zahlreichen Freunde, die sich mir willig anvertraut haben, macht mir in einem Weltkurort wie Baden-Baden, das außerdem durch seine Gastlichkeit sprichwörtlich ist, keine Sorge. Für den Geheimen Kommerzienrat habe ich selbstverständlich im Stephanie ein abgeschlossenes Appartement belegt. Das ist in der Saison gar nicht so einfach (übrigens auch nicht billig im landläufigen Sinne), denn die Amerikaner, die auf ihrem Europa-Trakt Deutschland im Fluge mitnehmen, und für die Baden-Baden eigentlich Deutschland ist, haben bereits durch Cook Monate voraus alle Räume belegt. Aber Kurt und Willi Brenner, die lebenswürdigen Inhaber dieses mondänen Luxushotels, wissen für ihre alten Bekannten immer Rat. Die Jungvermählten aus Essen, mit dem etwas snobbistischen Einschlag, bringe ich lieber in Brenners Kurhof unter, denn sie landen nachts doch stets in der berühmten „unterirdischen“ Bar. Außerdem lieben die westfälischen Teilnehmer unserer partie de plaisir, den Luncheon auf einer der entzückenden Loggien der im Erdgeschoß gelegenen Zimmer zu nehmen, und anschließend einen Spaziergang durch den großen Privatpark dieses Luxus-Familienhotels. Meine pommerschen Verwandten, die die behagliche Ruhe lieben, führe ich auf die tannenbewachsenen Höhen etwas außerhalb des Stadtbetriebes in das villenartige Golf-